Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Auf unserer Homepage:

Forderungen sind berechtigt!

SPD-Stadtratsfraktion unterstützt Anliegen der Streikenden

Seite 2

Bürgerentscheid StUB

Wird der Landkreis abgehängt?

Mehr Wohnungen und bessere Qualität

Housing Area wird im Dialog weiterentwickelt

Hier finden Sie einen Bericht auf Frankenfernsehen zu unserem Antrag „Rettungsinsel für Frauen am Berg“: www.frankenfernsehen.tv/mediathek/video/rettungsinseln-auf-berg-kirchweih/

Die Schaffung neuer Wohnungen in Erlangen ist eine dringende Aufgabe der Stadt, da der Zuzug und veränderte Wohnbedürfnisse für einen Mangel sorgen, der stark ansteigende Mieten zur Folge hat. Immer mehr Menschen in Erlangen haben große Probleme, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Aber die Neubauflächen in Erlangen sind begrenzt, deshalb muss auch geprüft werden, wie in schon bebauten Gebieten zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden kann. Erstes konkretes Vorhaben für diese „Nachverdichtung“ ist die Housing Area am östlichen Ende der Schenkstraße, für die die Gewobau in einem Architektenwettbewerb Konzepte entwickeln ließ. Ziel war auch, eine Verbesserung der Wohnqualität für diejenigen zu erreichen, die hier bereits leben. Deshalb wurde im Vorfeld von der Gewobau eine Mieterbefragung durchgeführt, die den Architekten als Aufgabenstellung mitgegeben wurde.

Im Wettbewerb sind viele kreative Entwürfe entstanden, wie mehrere hundert neue Wohnungen geschaffen werden können. Es ist den Architekten aber auch gelungen, trotz zusätzlicher Gebäude etwa durch eine andere Anordnung der Parkplätze weitere Grünflächen und Platz für

Spielplätze und Freizeitzeitgestaltung zu schaffen. Einige Entwürfe enthalten die Idee, Umbauten und Aufstockung der bestehenden Gebäude so durchzuführen, dass auch bereits bestehende Wohnungen zukünftig mit Aufzügen erschlossen werden; auch der Anbau von Balkonen und die Einrichtungen von Mietergärten wird vorgeschlagen.

Der Wettbewerb hat sich nicht auf einen Entwurf festgelegt, sondern die drei Besten „im Rennen gelassen“. Diese wurden in einem Workshop vor Ort präsentiert, bei dem die Favoriten ausgewählt und Veränderungen von BewohnerInnen der Housing Area vorschlagen werden konnten. So soll gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse der BewohnerInnen ausreichend berücksichtigt werden und diese trotz der Verdichtung weiter gerne in ihrem Viertel wohnen. ■

Neue Doppelturnhalle für das MTG

Eine Lösung mit Augenmass

Mit Mehrheit von SPD, GL und FDP hat der Stadtrat beschlossen, auf dem Gelände des Marie-Therese-Gymnasiums eine neue Sporthalle zu errichten, die – verteilt auf zwei Geschosse – die doppelte Fläche gegenüber dem jetzigen Zustand für Unterricht und Bewegungsangebote bietet. Trotz erheblich gestiegener Kosten - um 1,6 Mio. auf 3,3 Mio. - war die „Ampel“ sich darin einig, dass der Bedarf an Sportflächen rasch gedeckt werden muss: Die neue

weiter auf Seite 2

Erlangen SPD

Halle wird ab Sommer 2016 gebaut und voraussichtlich schon ab Ende 2017 nutzbar sein!

SPD-Fraktionschefin Barbara Pfister begrüßte das Engagement der Schulfamilie, die sich für eine wesentlich teurere Halle aussprach: „Beteiligung und Austausch sind auch dann sehr wichtig, wenn es am Ende nicht zu einer einvernehmlichen Lösung kommt". Pfister begründete, warum die von der Mehrheit ausgewählte Variante als einzige in Frage kommt. „Der Stadtrat muss neben den berechtigten Wünschen einer Schule auch alle anderen wichtigen Investitionen berücksichtigen. Da hier alle Vorgaben für eine Sporthalle und den Schulhof eingehalten werden, müssen wir uns aus unserer Verantwortung für alle Schulen und die gesamte Stadt für die kostengünstigere Lösung entscheiden." Vor dem Hintergrund knapper städtischer Finanzen verwies sie auf den erheblichen Umfang des laufenden Schulsanierungsprogramms (insgesamt 96 Mio), zusätzlich ca. 35 Mio für das Berufsschulzentrum sowie auf wichtige Investitionen im kulturellen Bereich. SPD-Bildungssprecherin Sandra Radue ergänzte: „Auch für die anschließende Generalsanierung des MTG werden 9 Mio benötigt, nach deren Abschluss wird zudem die bisherige Turnhalle abgerissen und damit die Pausenhoffläche wieder vergrößert." ■

StUB: wird der Landkreis abgehängt?

Planungen werden weitergeführt

Die Stadtumlandbahn wird wohl nur zwischen Erlangen, Nürnberg und Herzogenaurach fahren, das ist das bedauerliche Fazit aus dem Bürgerentscheid, bei dem sich die WählerInnen des Landkreises ERH mehrheitlich gegen den Beitritt zum Zweckverband für die Stadt-Umland-Bahn aussprachen. Dessen Aufgabe wäre es gewesen, erst einmal eine genaue Kosten- und Trassenplanung vorzunehmen. Der Ausstieg aus dem Projekt geschieht also nicht aufgrund von klaren Fakten sondern aufgrund angstschürender Vermutungen der eingefleischten StUB-Gegner vor zu hohen Kosten, die angeblich auf die Bewohner des Landkreises zukommen könnten.

Der Schritt ist sehr bedauerlich, vor allem für Herzogenaurach. Die finanzstärkste Kommune des Landkreises mit den bei ihr ansässigen Weltunternehmen braucht die schnelle Anbindung an den Großraum. Deshalb ist es umso verständlicher, dass Bürgermeister Hacker jetzt die sogenannte „L-Lösung" (Herzogenaurach - Erlangen - Nürnberg) angehen will.

Die Realisierung des Ost-Astes wird jedoch in weiteste Ferne rücken. Auch dort ist eine bessere verkehrliche Anbindung in Richtung Erlangen dringend nötig. Die Hoffnungen der Anwohner auf Verkehrsentlastung ruhten auf der StUB. Diese Hoffnung ist nun gestorben.

Die Kappung des Ost-Astes konterkariert aber auch die Bemühungen der Stadt Erlangen, den seit Jahren zunehmenden Pendlerverkehr in den Griff zu bekommen. Während im innerstädtischen Bereich der Verkehr eher rückläufig ist, nimmt er aus dem Umland in die Stadt zu. Sichtbare Folge sind die ständigen Staus im Berufsverkehr. Um diesem Problem endlich Herr zu werden, braucht es attraktive Alternativen zum Auto. Die Mehrheit im Erlanger Stadtrat ist davon überzeugt, dass dies nur mit einem schienengetriebenen Verkehrsmittel machbar ist. Deshalb hat sich der Stadtrat auch im Vertrag mit der Firma Siemens dazu verpflichtet, den Bau eines solchen Verkehrsmittels voranzutreiben.

Es müssen dringend Lösungen her. Da schon zu viel Zeit verstrichen ist, müssen die Planungen für die StUB weiter gehen. Deshalb unterstützen wir die Bemühungen von Herzogenaurach, mit einer L-Lösung die Verkehrsbeziehungen innerhalb der drei Städte des Großraums zu verbessern. ■

Statement von Felizitas Traub- Eichhorn, Verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion und Gymnasiallehrerin aus dem Stadtwesten. Umweltfreundliche Verkehrslösungen und vor allem die StUB beschäftigten sie auch schon vor Beginn Ihrer Stadtratstätigkeit im Jahr 2002

RATHAUS TELEGRAMM 03/ 2015: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen SPD